

Einige Gedanken zur Kirchengeschichte Bräunsdorf

Seit der mutmaßlichen Gründung von Bräunsdorf im Jahre 1297 spielt die Kirche eine entscheidende Rolle.

Die nachfolgende Zusammenstellung hat als Quellen vorliegende Chroniken, kirchliche Unterlagen, Recherchen im Internet . Die vorliegenden Chroniken stammen aus dem neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert. Eine wichtige Quelle ist das Wittenberger Ordinationsbuch, durch das Aussagen zu zeitlichen Abläufen genauer bestimmt werden können. Die namentliche Nennung der für Bräunsdorf zuständigen Pfarrer beginnt mit dem Jahr 1540. Bis dahin war Bräunsdorf katholisch. Dieses Datum ist bemerkenswert, da die umliegenden Gemeinden Rußdorf, Kaufungen, Niederfrohna und auch Wolkenburg eher protestantisch wurden. Warum dies so war, kann vielleicht aus dem damaligen geltenden Prinzip abgeleitet werden, daß die Religion des Patronatsherrn die Religion bestimmt. Bräunsdorf gehörte mehreren Adelsgeschlechtern. So hatten die Schönburger und auch die Wettiner Besitz in Bräunsdorf. Eine Grenze ist nicht feststellbar. Bekannt ist aber, daß in dem Gebiet der Schönburger nach 1540 der reformierte Glaube eingeführt wurde und die Ephorie Glauchau (vergl.mit Suberintendentur) geschaffen wurde.

Die Besitzverhältnisse haben sich schon vor 1540 ständig verändert.

Für die Kirche bedeutet das, daß die 3 Bistümer Meißen, Merseburg und Naumburg im damaligen Oster- und Pleißenland und somit auch in unserem Gebiet eine große Rolle gespielt haben. Es ist nachgewiesen, daß die Gemeinde Bräunsdorf einem Erzpriester mit Sitz in Waldenburg des Bistums Meißen unterstellt gewesen ist. Dazu gibt es keine Unterlagen, da wahrscheinlich beim Kirchenbrand 1640 alle Unterlagen verbrannt sind.

Bekannt ist , daß der letzte katholische Priester von Bräunsdorf, bis 1540 , Gregorius Arnold hieß und aus Radeberg stammte.

Bezeichnet ist, daß als erster Pfarrer in der Ordinationsliste ein Arnold Gregor aufgeführt wird.

Der Kirchenbrand 1640 (erste bekannte Kirche in Bräunsdorf) hatte als Ursache, daß in diesem Jahr des dreißigjährigen Krieges in Bräunsdorf schwedische Truppen waren und diese die Kirche als Unterkunft nutzten. Die Schweden hatten in der Kirche ein offenes Feuer angelegt. Die Schweden zogen ab und beauftragten den damaligen Schulmeister Wendler das Feuer zu löschen, was dieser versäumte. Kirche und Pfarre brannten ab. Der damalige Pfarrer Pilz und seine Frau fanden Unterkunft bei einem Hausbesitzer Heinzig.

Es begann der Wiederaufbau der Kirche und der Pfarre. Es ist bekannt, daß 1652 das Gebäude der Pfarre fertiggestellt und bezogen wurde. Das Datum der Fertigstellung der Kirche ist unbekannt. Beim Abriß dieser Kirche im 19. Jahrhundert fand man eine Wetterfahne mit 3 Jahreszahlen. Die älteste Zahl war 1662. Es kann also davon ausgegangen werden, daß zu diesem Zeitpunkt der Aufbau der Kirche abgeschlossen war.

Aus vorliegenden Unterlagen ist ersichtlich, daß an dieser Kirche Reparaturen, Um- und Anbauten erfolgten. Diese wurden finanziert durch Spenden der Gemeinde, verschiedener Superintendenturen und Kirchenpatronatsherren, wie die Herren von Planitz, Schönburg und Einsiedel. Mitte des 19. Jahrhunderts stellte sich heraus, daß diese Kirche baufällig war. Es wurde deshalb über Reparatur oder Neubau der Kirche nachgedacht. Die Gemeinde, die Superintendentur und Ämter beteiligten sich 30 Jahre daran ohne Ergebnis. Um mit den Worten eines Chronisten zu sprechen, vergaß man dabei das Bauen. In den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde durch eine Kommission festgestellt, daß eine Reparatur sinnlos wäre und der Neubau der jetzigen Kirche beschlossen. Hierzu wird auf die detaillierte Schrift zum hundertjährigen Bestehen der Kirche verwiesen.

Beim Abriß wurden historische Gegenstände gefunden, die zum Teil heute noch vorhanden sind.

- Ein katholischer Altar von 1512 der heute noch in der Kirche zu sehen ist
- Ein altes Taufbacken
- Ein Weihwasserkessel im Mauerwerk
- 2 Glasfenster

- Bildnisse von Pfarrern
- 2 Gruften mit Inschriften auf den Grabplatten

Die 3 Glocken wurden eingeschmolzen.

Erwähnenswert ist noch, daß die Pfarre 1771 mit sämtlichen Nebengebäude abgebrannt ist, Andere Quellen sagen, daß die alte sehr baufällige Pfarre nebst Nebengebäuden einer Brandstiftung zu Opfer fiel.

Wichtige noch zu erwähnende Ereignisse sind.

1773 war das Wohnhaus des Pfarrers wieder aufgebaut; leider mit vielen Baumängeln

1899 wurde am 20.2. mit dem Abbruch der 2. Kirche begonnen; am 24. April war Grundsteinlegung der heutigen Kirche

am 17.9. 1900 wurde die heutige Kirche geweiht